

Bremens internationale Beziehungen

Ein Überblick



Die Geschichte Bremens als weltoffene Handelsstadt prägt ihr internationales Image und das Selbstverständnis ihrer Bürger. Seine engen Beziehungen zu den Nachbarländern und zu anderen Hanse- und Hafenstädten haben eine lange Tradition. Händler und Forscher bereisten von hier aus fremde Länder und brachten bei ihrer Rückkehr exotische Waren und Reiseberichte aus fernen Kontinenten mit.

Auf diese Weise wuchs nicht nur der Wohlstand in der Stadt. Es wuchsen auch die Erfahrungen im Umgang mit fremden Menschen, das Wissen über ihre Lebensbedingungen und das Interesse an ihren kulturellen Errungenschaften. Mutiges Aufeinander-Zugehen und Experimentierfreudigkeit kennzeichnen seitdem die Haltung Bremens im Umgang mit internationalen Partnern.



Bremens Weltoffenheit hat Tradition

Bremen's International Relations

Bremen's history as a cosmopolitan city of trade has a great influence on its international image as well as the way in which its citizens view themselves. Its close connections to neighboring countries and to other Hanseatic and port cities enjoy a long tradition. A courageous approach and enthusiasm for experimentation characterize Bremen's behavior in dealing with international partners.

Abb. links:
John Cage, „Essay“,
1985/1991
Kunsthalle Bremen
Mitte:
Porträt eines Südsee-
insulaners, Kupferstich,
Übersee-Museum Bremen
Rechts:
Kitagawa Utamaro, Japan
(1753 – 1806)
„Frau und Mann“,
Farbholzschnitt (Detail),
Kunsthalle Bremen
Rechte Seite:
„Ankunft der Bremen vor
New York“
Tempera von Robert
Schmidt-Hamburg,
Deutsches Schiffahrts-
museum,
Bremerhaven





Die internationalen Beziehungen der Hansestadt sind außerordentlich vielfältig und lebendig. Zahlreiche Institutionen, Verbände und Organisationen auf staatlicher und nichtstaatlicher Ebene pflegen Kontakte im Ausland. Sie treiben gemeinsame Projekte in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur voran. Bremer Verwaltungsfachleute und Verbände arbeiten in vielen europäischen und globalen Netzwerken mit. Fast 40 Staaten werden durch ehrenamtliche Konsuln in Bremen vertreten. Forschungsinstitute, Hochschulen und Unternehmen haben ihre eigenen Beziehungen zu anderen Standorten in der Welt entwickelt.

Gemeinsam mit internationalen Fachleuten engagiert sich Bremen für den Umweltschutz, in sozialen Fragen und humanitärer Hilfe. Kommunen mit ähnlichen Strukturproblemen suchen in länderübergreifenden Netzwerken nach zukunftssträchtigen Lösungen, z. B. in den Bereichen Stadtplanung und Verkehr. Sportereignisse und Kulturaustausch fördern Freundschaft und Verständigung. Nicht zuletzt ist Bremen als Heimat vieler ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger mit der Welt verbunden. Aufgeschlossen zu sein in internationalen Beziehungen, das heißt für Bremen auch, ein gastfreundliches, offenes Haus innerhalb der Stadt zu führen.

Staatliche Stellen, internationale Freundschaftsgesellschaften, Vereine, Organisationen und Kultureinrichtungen pflegen einen fruchtbaren Austausch mit den Menschen verschiedener Nationalitäten, die in Bremen leben.

Die vorliegende Broschüre gibt einen Einblick in das große Potenzial der von Bremen ausgehenden internationalen Aktivitäten.

In Bremen numerous governmental and non-governmental organizations maintain contacts abroad. They motivate and carry out common projects in politics, business, science and culture. Together with the cooperation of international experts Bremen is engaged in environmental protection, in social issues and in giving humanitarian aid and assistance. Sporting events and cultural exchange promote friendship and understanding. Last but not least Bremen is linked to the rest of the world as the home of fellow citizens from foreign countries. Many institutions cultivate a fertile exchange among persons of various nationalities who live in Bremen.



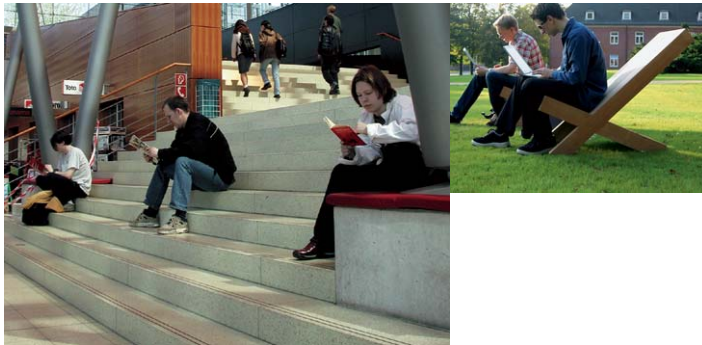
Werbeplakat des Norddeutschen Lloyd, Ende 19. Jh

Globale Zukunftsgestaltung

Global Planning for the Future



Eines der vielen Konsularschilder in Bremen



Samizdat – dieser Begriff aus dem Russischen umschreibt die vielfältigen Belege mutigen Handelns. Die Forschungsstelle Osteuropa der Universität Bremen hat diese Dokumente aufbewahrt. Ihr weltweit anerkanntes Archiv birgt Nachrichten der Menschenrechtsbewegung ebenso wie Kassiber aus russischen Straflagern (Foto) oder Briefe und Manuskripte von Alexander Solschenizyn oder Vaclav Havel.



Außenpolitik ist grundsätzlich Aufgabe des Bundes. Allerdings können die Bundesländer in bestimmten Bereichen Verträge und Abkommen mit ausländischen Staaten abschließen.

Als Stadtstaat hat Bremen deshalb gegenüber anderen Kommunen viel weitreichendere Handlungsmöglichkeiten und kann in eigener Regie Beziehungen zu Staaten, Regionen und Kommunen aufbauen.

Das schon alteingesessene Institut Francais und das jüngere Instituto Cervantes arbeiten als auswärtige Kulturinstitute auf der Basis von Verträgen der Freien Hansestadt Bremen mit Frankreich und Spanien. Ihre Sprachkurse und Veranstaltungsprogramme sind im Bremer Kulturleben eine feste Größe.

Bremens internationale Handlungskompetenz als Stadtstaat

Bremen, a City State with Competence for International Action



In den Bremer Schulen, Hochschulen und Universitäten spielt Mehrsprachigkeit eine immer größere Rolle. Die Kulturhoheit ermöglicht es dem Land Bremen, in diesem Bereich Schwerpunkte zu setzen und die Internationalisierung des Standortes voranzutreiben.

In Kooperation mit der Rice University in Houston (Texas) wurde in der Hansestadt die „International University Bremen“ (IUB) gegründet. Im Zuge der erfolgreichen Zusammenarbeit richteten die USA eine Consular Agency in Bremen ein. Diese stellt einen wesentlichen Bestandteil des „Bremen United States Center“ (BUSC) dar, das der stärkeren Vernetzung und Koordinierung von US-bezogenen Aktivitäten mit wirtschaftlichem, wissenschaftlichem, sozialem und kulturellem Charakter dient.

In den deutsch-russischen Beziehungen sollen weiterhin wichtige Akzente gesetzt werden. Insbesondere die langjährige Arbeit der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen in den Bereichen Wissenschaft, Kultur und mittlerweile auch verstärkt in Sozialwissenschaften und Ökonomie, ist in Deutschland einmalig und findet internationale Anerkennung. Themenbereiche sind beispielsweise die Samizdatforschung, die Rückgabe von Kulturgütern, die Aufarbeitung der Geschichte und die Wirtschaftsreform in Russland.

As city state Bremen can directly develop relations to countries, regions and communes. Examples include the cultural institutes Institut Francais and Instituto Cervantes, the International University Bremen (IUB) and the Bremen United States Center (BUSC) which coordinates US-related activities.

Unique in Germany is the research institute Osteuropa (Eastern Europe) at the Universität Bremen (University of Bremen).

Here internationally recognized work is carried out in the areas of science and culture and increasingly in the social sciences and in economy.



In der Internationalen Raumstation ISS fliegt ab 2005 mit dem Columbus-Modul ausgefeilte Technik aus Bremen durchs All. Bremer Unternehmen wie Astrium, heute EADS, oder OHB gehören ebenso zur Weltspitze in der Raumfahrtstechnologie wie das Zentrum für angewandte Raumfahrttechnik und Mikrogravitation an der Universität Bremen (ZARM)

Der Ariane-Städtebund – Communauté des Villes Ariane (CVA) vereint die Standorte der Raumfahrtproduktion in Europa und Französisch-Guyana. Ziel ist es, das Thema Raumfahrtstechnologie den Bürgern und insbesondere der Jugend nahezubringen, das Interesse an technischen Themen zu wecken und die interkulturelle Kommunikation zu fördern. Als zukünftige Entscheidungsträger und potenzieller Ingenieursnachwuchs sind Jugendliche von der Schule über das Studium bis zum Berufseinstieg angesprochen.

Die Zusammenarbeit zwischen Industrieunternehmen und Kommunen ist ein völlig neues Konzept für Städtepartnerschaften. Multinationale Vertreter aus Politik und Industrie entwickeln gemeinsam die öffentlichkeitswirksamen Projekte. Auch sie profitieren von diesem Übungsfeld für interkulturelles Training und direkte Kommunikation.

Die unter maßgeblicher Beteiligung der Hochschule Bremen entwickelte und im Sommer 2000 gemeinsam mit Toulouse erstmals durchgeführte Sommeruniversität war das erste große Projekt der CVA. Es folgten Sommeruniversitäten in Toulouse, Turin und Liège. Weitere Mitglieder im Netzwerk sind Barcelona, Provinz von Rom, Mulhouse und Charleroi.



Raumfahrt als interkulturelles Verständigungsprojekt

Space as Intercultural Youth Project

The Community of Ariane Cities unites the sites for space production in Europe and French Guyana. The purpose of this partnership is to bring the ideas connected with space technology closer to citizens, in particular to youth. Cooperative work between industrial enterprises and communes is a completely new concept in the area of city partnerships.





Der Schütting am Marktplatz, Sitz der Bremer Handelskammer



Jugendseminar der Landeszentrale für politische Bildung im Bremer Büro in Danzig

Aktive Städtepartnerschaften unterhält Bremen mit Haifa (Israel), Danzig (Polen), Riga (Lettland), Dalian (Volksrepublik China) und Izmir (Türkei). Die partnerschaftlichen Beziehungen zu Corinto (Nicaragua) und Bratislava (Slowakei) ruhen. Informelle, aber nicht weniger fruchtbare Beziehungen pflegt Bremen zu Pune (Indien), Dudley (Großbritannien), Durban (Südafrika), Windhoek (Namibia) und Tamra, einer rein arabischen Nachbargemeinde Haifas. Die nicht formalisierten Städtepartnerschaften werden maßgeblich von Menschen in verschiedenen gemeinnützigen Vereinen getragen.

Ihren offiziellen Charakter erhalten Städtepartnerschaften durch bilaterale Rahmenvereinbarungen. Die Kontakte auf politischer Ebene ebnen den Weg für die einzelnen Senatsressorts und Institutionen, aber auch für nichtstaatliche Organisationen, sich einzubringen und die Städtepartnerschaften mit Leben zu füllen. Wohlfahrtsverbände, Kirchen, Menschenrechtsorganisationen, wissenschaftliche Institute, Kultureinrichtungen, Unternehmer und Bremer Bürger nutzen die Städtepartnerschaften als Netzwerk für ihr jeweiliges Anliegen oder ihre Aktivitäten.

Die Städtepartnerschaften sind in diesem Sinne auch als Einladung an Bremens Bürger zu verstehen, im Ausland Partner, Freunde und Mitstreiter zu finden, sich dort zu engagieren, Geschäfte zu machen oder an den Kultur- und Sportereignissen teil zu nehmen.

Unterschiedliche Motivationen veranlassten die Auswahl der Städtepartner und prägen dementsprechend die Inhalte der Zusammenarbeit. Die Abkommen mit Haifa und Danzig (seit 1976) sind als Bemühen um Wiedergutmachung und Aussöhnung mit den Opfern der Nazi-Gräueltaten zu sehen. Corinto/El Realejo wurde als Adressat für kommunale Projekte gegen Armut und Umweltzerstörung im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit ausgewählt (seit 1989).

Die Städtepartnerschaften mit Riga (1985) und Bratislava (1989) entstanden vor dem Hintergrund von Entspannungspolitik und Völkerverständigung und wurden zunächst vorrangig durch Kulturaustausch und der Begegnung von Bürgern beider Städte getragen. Als Sprungbrett für die Erschließung neuer Märkte durch kleine und mittelständische Unternehmen wurde auf Anregung der Bremer Handelskammer die rein wirtschaftlich motivierte Städtepartnerschaft mit der zweitgrößten Hafenstadt Chinas, Dalian, gegründet (1985). Die jüngste Städtepartnerschaft mit Izmir entstand 1995 unter dem Eindruck der ausländerfeindlichen Verbrechen von Mölln und Solingen und richtet sich als Signal der Freundschaft auch an die rund 30.000 in Bremen lebenden Türken.



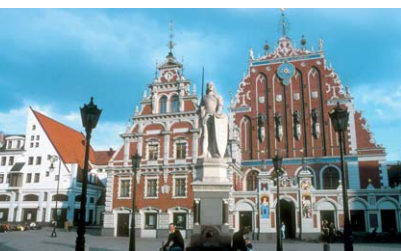
Dalian



Izmir

Städtepartnerschaften

City Partnerships



Riga



Danzig

Haifa



Bremen maintains active city partnerships with Haifa (Israel), Danzig (Poland), Riga (Latvia), Dalian (People's Republic of China) and Izmir (Turkey). Partnership relationships with Corinto (Nicaragua) and Bratislava (Slovakia) have been suspended. Informal but no less productive relations are maintained with Pune (India),

Dudley (Great Britain), Durban (South Africa), Windhoek (Namibia) and Tamra, a strictly Arabian community neighboring Haifa. Welfare organizations, churches, human rights organizations, scientific institutes, cultural organizations, business persons and citizens of Bremen use the city partnerships as network for their respective concerns and activities.

Motives are varied: They may relate to compensation and reconciliation, to projects involved in the struggle against poverty and environmental destruction, to détente and international understanding and – in the case of the Chinese city Dalian – to the development of new markets.



Bildleiste oben, von links:
Die bisherigen Träger des
Bremer Solidaritätspreises.

Winnie und Nelson Mandela,
Südafrika
Tomasa de Jesús Ruiz/
CRIPDES und Bischof Medardo
E. Gómez, El Salvador
Davi Copenawa Yanomami,
Brasilien
Aung San Suu Kyi, Myanmar/
Birma
Han Dong-Fang, China
Nadjet Bouda/Rassemble-
ment, Actions, Jeunesse,
Algerien, Hetti Samanmali/Da
Bindu Collective, Sri Lanka,
Brigitte Erler/Aktion Courage –
SOS Rassismus, Deutschland
Marguerite Barankitse und
Melanie Ntahongendera,
Burundi
Sumaya Farhat Naser und
Gila Svirsky,
Palästina / Israel

Bremens Weltoffenheit drückt sich auch in seinem breiten staatlichen und nichtstaatlichen Engagement gegen Hunger, Armut, Rassismus und politische Unterdrückung aus.

In der Hansestadt gibt es eine jahrzehntelange Tradition von politisch und kirchlich motivierten Initiativen in der Entwicklungszusammenarbeit.

Eingebunden in Länder- und Bundesbeschlüsse koordiniert und unterstützt seit 1979 das Landesamt für Entwicklungszusammenarbeit die Projekte und ihre Umsetzung vor Ort. Alle zwei Jahre verleiht der Bremer Senat den „Bremer Solidaritätspreis“ an Menschen oder Organisationen, die sich in den Ländern der sogenannten Dritten Welt für Demokratie und Menschenrechte einsetzen. Erster Preisträger war Nelson Mandela.

Oberstes Ziel der Entwicklungszusammenarbeit ist es, die zur Verfügung stehenden Mittel in nachhaltig angelegte Projekte zu investieren, deren Effekte sich verselbständigenden und somit langfristig Wirkung entfalten. Dazu gehören die Bekämpfung der Armut, die Stärkung von Selbsthilfe und Demokratie, Bildung und berufliche Qualifizierung, der Schutz von Umwelt und Ressourcen und eine gerechtere Verteilung von Wasser, Nahrung und Gütern. Die regionalen Schwerpunkte der Bremer Entwicklungszusammenarbeit liegen in Indien, China, im südlichen Afrika und in Mittelamerika. Gemeinsam mit anderen Bundesländern unterstützt Bremen die Flüchtlingslager der Sahauris in Westafrika. Bei der „integrierten Dorfentwicklung“ in Indien und China geht es darum, innerhalb einer Dorfgemeinschaft einfache Techniken zur Sicherung von Grundbedürfnissen zu installieren, beispielsweise für Biogas, Wasserkraft und Abwasserreinigung.

In Indien unterstützt Bremen die allgemeine und berufliche Bildung von Mädchen und Frauen. In Namibia helfen Bremer dabei, die demokratischen Strukturen auf kommunaler Ebene zu stärken. Bildung ist unerlässlich für einen nachhaltigen Entwicklungsprozess. Die Partner zu qualifizieren, ist deshalb ein Schwerpunkt der Bremer Entwicklungszusammenarbeit. Die Themen der internationalen Qualifizierungsprogramme betreffen Schutz und nachhaltige Nutzung der Küstenzonen, Transport und Verkehr, Industrie und Handel sowie Stadtentwicklungsfragen. Einen hohen Stellenwert hat auch die entwicklungspolitische Bildungsarbeit in den Industrieländern mit dem Ziel, das Bewusstsein für die Probleme der sogenannten Dritten Welt zu schärfen. Das Landesamt für Entwicklungszusammenarbeit fördert Bildungsprogramme bei nichtstaatlichen Organisatio-

nen und kooperiert mit schulischen und außerschulischen Bildungsreinrichtungen. Bremen hat den Vorsitz der AG Informations- und Bildungsarbeit des Bundesländer-Ausschusses Entwicklungszusammenarbeit. Im Rahmen einer Initiative des Europarates gründete Bremen 1988 das erste von inzwischen bundesweit 100 lokalen Nord-Süd-Foren, um das öffentliche Bewusstsein in der Bevölkerung für weltweit mehr Gerechtigkeit zu schärfen, beispielsweise durch Schülerdebatten im Parlament.

Bremen's cosmopolitan character is expressed in its broad governmental and non-governmental engagement against hunger, poverty, racism and political repression. The Landesamt für Entwicklungszusammenarbeit (Office for Cooperative Development Projects) coordinates projects and their realization on site. Regional focus of such cooperative projects is on India, China, in southern Africa and in Central America. Main concerns are, for example, educational and qualification programs in target countries as well as training in development politics within industrial countries.

Entwicklungszusammenarbeit

Cooperative Engagement in the Area of Development



Bronzeskulptur von
Bernd Altenstein für den
Bremer Solidaritätspreis

Größter Feind der Umwelt ist die Armut, analysierte 1988 der Brundtland-Bericht, auf dem der Rio-Erdgipfel 1992 basierte. Nur eine globale Bewusstseinsänderung und globales Handeln gegen die wachsende Armut, so die Erkenntnis, können den Raubbau an den elementaren Lebensgrundlagen Wasser, Luft und Boden beenden und die drohende Klimakatastrophe abwenden.

Bremen nimmt seine Verantwortung für den Umweltschutz ernst und engagiert sich in vielen europäischen und weltweiten Netzwerken für den Umweltschutz.

Besonders die Küstenzonen leiden unter der Verschmutzung durch Industrieabwässer, Überdüngung und Schifffahrt. Aufgrund seiner anerkannten wissenschaftlichen Fachkompetenz im maritimen Umweltschutz hat das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) diesen Arbeitsschwerpunkt nach Bremen gelegt. Unter dem Titel COAST-MAN (Küstenzonenmanagement) entwickelt das Bremer Landesamt für Entwicklungszusammenarbeit in der Karibik, in China und in Namibia Projekte und Fortbildungen für eine Ressourcen schonende und ökonomisch sinnvolle Bewirtschaftung der Meeres- und Küstenregionen. Gemeinsam mit Windhoek und Dalian arbeitet Bremen in einem multilateralen Pilotprojekt zur Abwasserbeseitigung im Rahmen von Vereinbarungen zur Agenda 21.

Auf der Grundlage eines „Memorandum of Understanding“ unterstützte Bremen die Einrichtung eines „Internationalen Büros – Agenda 21“ in Pune. Aufgabe ist u.a. die Förderung der Vernetzung lokaler Agenda 21 Prozesse in Südasiens. Mit „Towns and Development“ stärkt das Landesamt solche Vernetzungsprozesse auch in den anderen Kontinenten. Bremen und Pune arbeiten darüber hinaus im Bereich regenerative Energien und in Projekten gegen Armut und Umweltzerstörung zusammen. In Riga ist Bremen Partner bei einem der ersten EU-geförderten Umweltzentren in Osteuropa (ECATs), die sich dort mit Umweltmonitoring, Umweltverwaltung und Umwelttechnik befassen.

Bündnis mit den Völkern des Regenwaldes

Bremen und andere europäische Städte und Gemeinden unterhalten seit 1990 unter dem Titel „Klima-Bündnis“ Partnerschaften mit den indigenen Völkern der Regenwälder. Um die drohende Klimakatastrophe abzuwenden, müssen einerseits die klimaschädigenden Emissionen in den Industrieländern verringert und andererseits die klimaregulierenden Regenwälder erhalten werden. Die Mitglieder des „Klima-Bündnisses“ engagieren sich deshalb jeweils vor Ort – in den Kommunen der Industrienationen genauso wie in den Dorfgemeinschaften des Regenwaldes. Im Sinne von globaler Gerechtigkeit und Selbstbestimmung sollen die Völker des Regenwaldes darin unterstützt werden, in ihrer natürlichen Umwelt nach eigenen Entwicklungsvorstellungen leben und wirtschaften zu können.

Umweltschutz und Entwicklung

Environmental Protection and Development



Flüchtlingslager der Sahrauis bei Tindouf, Algerien



Bremen unterstützt den Einsatz erneuerbarer Energien in China; z. B. Wasserversorgung mit dem hydraulischen Widder



Biogasanlagen reduzieren den CO₂-Ausstoß und liefern Gas zum Kochen. Der entstehende Faulschlamm ist ein wertvoller Dünger.

Via many networks throughout the country and around the world Bremen is actively engaged in environmental protection and development. A main point of emphasis is maritime environmental protection, an area in which Bremen possesses national recognised expertise. In the Caribbean, in China and in Namibia, for example, projects are involved in the attempt to find ways to manage the ocean and coastal regions in an economically sensible and environmentally acceptable fashion.

Within the scope of Agenda 21 agreements, Bremen is active in Windhoek, Dalian and Pune. In addition, Bremen is a partner in one of the first EU-promoted environment centers in Eastern Europe (ECATs).



Davi Copenawa Yanomami war 1992 Preisträger des Bremer Solidaritätspreises.



Deutsch-lettisches
Gemeinschaftsprojekt:
Restaurierung des Hotel de
Rome und des Quartiers
rund um den Konventhof
durch das Bremer Unter-
nehmen Dr. Hübotter.

Gemeinsam mit seinen Partnern im Ausland engagiert sich Bremen in zahlreichen sozialen Projekten und im Gesundheitswesen. Dies geschieht im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit, der Städtepartnerschaften und der internationalen Netzwerke. Das breite Spektrum der Aktivitäten besteht aus Projektkooperationen, dem Austausch von Wissenschaft und Fachkompetenz und Hilfsaktionen. Wichtige Akteure in diesem Bereich sind die Wohlfahrtsverbände. Einige Beispiele:



Mit Danzig gab es einen jahrelangen, für beide Seiten fruchtbaren Austausch von Ärzten und Krankenschwestern. Der Senator für Soziales initiierte in der polnischen Stadt den Aufbau gesundheitlicher Selbsthilfegruppen. Die Bremer Arbeiterwohlfahrt (AWO), die Bremer Caritas und die Stiftung für die Deutsch-Polnische Zusammenarbeit planten und finanzierten dort mit Hilfe von Sponsorengeldern ein Seniorenzentrum mit Modellcharakter. In Riga engagiert sich der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) bei der Versorgung alter Menschen und in einem Pilotprojekt zum Schutz misshandelter Kinder, die in zwei Häusern Schutz und Therapie erhalten. Mit Durban gibt es Kooperationen im Bereich Pflegewissenschaften. In Dalian baute das Deutsche Rote Kreuz (DRK) einen Rettungs- und Blutspendendienst auf. Fachleute eines Krankenhauses in Shanghai halfen beim Aufbau des Institutes für Chinesische Medizin in Bremen.



Behindertenwerkstatt der
Partnerorganisation der AWO
Bremen in Riga



Tai Qi Chuan im Altenheim
des DRK in Dalian

Soziale Projekte und Gesundheitswesen

Social Service Projects and Health Services

Together with its foreign partners Bremen is engaged in many social projects as well as in health services. The broad spectrum of activities consists of cooperative projects, the exchange of science and expertise as well as aid campaigns.

Examples include an exchange of nursing staff, the deve-

lopment of self-help groups and a senior citizen center in Danzig, a pilot project for the therapy of abused children in Riga and a cooperative project with Durban in the area nursing sciences.



Wiederaufgebaute Orgel in der St. Marienkirche in Danzig

Kulturaustausch, gemeinsame Sportwettkämpfe und Jugendaustausch spielen in Bremens internationalen Beziehungen eine große Rolle. Ihre Bedeutung für Frieden, Freundschaft und Völkerverständigung wird im öffentlichen Bewusstsein allzu leicht unterschätzt.

Dabei sind es gerade die kulturellen und sportlichen Ereignisse, die echte Partnerschaft und gleichberechtigten Austausch ermöglichen, die Spaß machen, Sympathien wecken und mögliche Vorbehalte gegenüber fremden Kulturen zerstreuen können.

Häufig bildet kulturelles Engagement den Einstieg für eine spätere Ausweitung der Kontakte. Wichtige Akteure in diesem Bereich sind die Bürgerhäuser und der Landessportbund.



Viele Jahre vor der offiziellen Städtepartnerschaft mit Haifa initiierte Bremen dort mit Unterstützung des israelischen Erziehungsministeriums eine Kulturstiftung, die Kunst von Juden, Moslems, Christen, Achmeder, Bahai und Drusen gemeinsam fördert. 1977 wurde die „Stiftung Kulturfonds Haifa“ offiziell als Verein eingetragen. Der Vertrag beinhaltet ein Freundschaftsabkommen zwischen beiden Städten, das Basis für einen regen Kultur- und Jugendaustausch wurde. Unter den Politikern ist ein vertrauensvoller Umgang entstanden. Unter Federführung des Senators für Inneres, Kultur und Sport findet zwischen Danzig und Bremen seit vielen Jahren ein reger Kultur- und Sportaustausch statt. Besondere Symbolwirkung kann die Rückgabe oder Wiederherstellung von Kulturgütern entfalten.

Kultur, Sport, Jugendaustausch

Culture, Sports, Exchange of Youth

Youth exchange, cultural exchange and sporting events are an important part of city partnerships. Actually, it is the cultural and sporting events which facilitate the real partnership and the exchange upon equal standing. They are fun, arouse mutual

Ein herausragendes Beispiel der Freundschaft war die Erneuerung eines kirchlichen Glockenspiels, das von den abrückenden deutschen Soldaten am Ende des 2. Weltkrieges aus Danzig geraubt und nach Lübeck verbracht worden war. Private Spender in Bremen und Hamburg brachten dafür umgerechnet 250.000 Euro auf. (s. Abb. Titel und S.18 unten) Außerdem wurden eine durch deutsche Angriffe zerstörte Kirchenorgel mit Hilfe Bremer Mäzene wieder aufgebaut und eine wissenschaftliche Bibliothek an die Danziger Hochschule zurückgegeben. Regelmäßige kulturelle Aktivitäten, Konzertreisen, Austragungen im Sport und Jugendprojekte finden auch im Austausch mit Riga statt. Auch mit Izmir haben sich während der vergleichsweise jungen Freundschaft schon eine Reihe von regelmäßigen Treffen etabliert.

friendship and can dispell possible reservations against foreign cultures. The return or restoration of cultural objects can produce an especially symbolic effect. For example, in Danzig Bremen supported the renovation of a church glockenspiel and organ which had been destroyed by German

Dazu zählen Jugendaustausch und Sportaustragungen, sowie eine Zusammenarbeit der Künstlerverbände beider Städte und Konzertreisen. Originelle Aktionen waren der Aufbau der hölzernen Spielgeräte „Bremer Stadtmusikanten“ und „Bremer Kogge“ in der türkischen Hafenstadt. Ein Künstler aus der namibischen Hauptstadt Windhoek gestaltete gemeinsam mit einer Bremer Künstlerin die Fassade eines Bremer Schulzentrums. (S. Bild unten). Im Gegenzug wurde eine Schule in Windhoek mit Bremer Unterstützung künstlerisch gestaltet.



bombs in World War II. One exceptional project involves the Stiftung Kulturfonds Haifa (foundation for cultural funds for the benefit of Haifa) which promotes inter-confessional cultural activities in this Israeli port city.



Sanierung des Gemeindehauses
in Haifa

Auf Bremer Initiative stellten die Bundesländer zum 50. Jahrestag der Gründung des Staates Israel eine Million Euro für die Sanierung des alten Gemeindehauses der Deutschen Templer-Kolonie in Haifa zur Verfügung, um dort eine Begegnungsstätte für interkonfessionelle und interkulturelle Arbeit einzurichten.





Hafenstädte sind weltweit besonders vom wirtschaftlichen Strukturwandel betroffen. Traditionell in Hafennähe angesiedelte Industrie- und Gewerbe-zweige sterben aus oder suchen sich neue Standorte an den Autobahnkreuzen. Zurück bleiben riesige, oft innenstadtnahe Areale mit ungenutzten Gebäuden und Verkehrsanlagen. Die alten Hafengebiete umzubauen, sie mit neuen Nutzungen zu beleben, dort eine neue Infrastruktur und neue Arbeitsplätze zu schaffen

und gleichzeitig die verbleibenden Hafenfunktionen zu stärken – dies ist eine schwierige Aufgabe, aber auch eine große Erneuerungs-chance für die Hafenstädte. Gemeinsam mit Bilbao, Genua, Southampton, Lissabon und Cadiz arbeitet Bremen im Netzwerk „Maritime City Network“ (MCN) an Lösungen für eine moderne Wirtschaftsstruktur von Hafenstädten und an einer neuen Definition ihrer Lage am Wasser, beispielsweise auch als Ort der Freizeit und Erholung.



Hafenstädte arbeiten am Strukturwandel

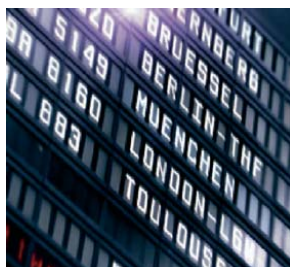
Port Cities Strive for Structural Change

Throughout the world port cities are particularly affected by change in economic structures. Together with Bilbao, Genoa, Lisbon and Cadiz, Bremen is working within the „Maritime City Network“ (MCN) on ideas designing a modern economic structure for port cities and on a new definition of their location on the water, for example, as a site for leisure and relaxation.



Die Außenwirtschaft ist seit je her innerhalb der bremischen Wirtschaftsstruktur ein bestimmender und stetig zunehmender Faktor. Nach einer aktuellen Erhebung des Statistischen Landesamtes entfielen im Jahr 2001 ein Drittel der gesamtwirtschaftlichen Leistungen auf hafenen- und außenwirtschaftsbezogene Tätigkeiten (Bundesdurchschnitt 15%).

Trotz der positiven Entwicklung der Bremer Außenwirtschaft ergibt sich angesichts des zunehmenden internationalen Wettbewerbs auch künftig die Notwendigkeit verstärkter und zielgerichteter Akquisitions- und Förderaktivitäten. Mit der Erarbeitung und Veröffentlichung von „Bremen Global – Außenwirtschaftsprogramm 2010“ kennzeichnet der Senator für Wirtschaft und Häfen eine mittelfristige Perspektive für Bremens Außenwirtschaftspolitik basierend auf den Bausteinen „Akquisition“, „Einzelbetriebliche Förderung von Klein- und Mittelbetrieben“ sowie „Wirtschaftsstrukturpolitische Begleitmaßnahmen“.



Ein wesentliches Ziel zur Stärkung des Außenwirtschaftsstandorts Bremen ist die Gewinnung von internationalen Investoren. Mit einem Team von international erfahrenen Ansiedlungsexperten und den Instrumenten „World Trade Center Bremen (WTC)“, „Auslandspräsenzen“ und „Messebeteiligungen im In- und Ausland“ bewirbt die Bremer Investitions-Gesellschaft mbH (BIG) das Land Bremen als internationalen Investitionsstandort und berät und unterstützt Investoren während der gesamten Akquisitions- und Ansiedlungsphase. Aktuelle Zielregionen sind die USA, Europa und Indien, künftig soll zudem ein besonderes Augenmerk auf die Volksrepublik China gelegt werden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass gemeinsame Projekte mit der Wirtschaft in den östlichen Partnerländern Demokratie und Marktwirtschaft festigen und zu deren Integration in die europäische und Weltwirtschaft beitragen können.

Zur Intensivierung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen und Unterstützung der Bremer Wirtschaft bei Aktivitäten auf Auslandsmärkten unterhält der Senator für Wirtschaft und Häfen ein Bremisches Außenwirtschaftsförderprogramm, das gezielt auf die Bedürfnisse mittelständischer Unternehmen ausgerichtet ist. Die Programmschwerpunkte unterteilen sich in „Messeförderung“, „Außenwirtschaftsberatung“, „Manager- und Praktikantenaustausch“ und „Auslandsniederlassungen“. Antragsnehmende und -bearbeitende Stellen sind in Bremen die WFG Bremer Wirtschaftsförderung GmbH und in Bremerhaven die BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH. Die Durchführung der Akquisition und der einzelbetrieblichen Außenwirtschaftsförderung wird durch den Senator für Wirtschaft und Häfen strukturpolitisch begleitet und unterstützt. Dies geschieht durch die Vertretung der Interessen Bremens gegenüber dem Bund und der EU in verschiedenen Bund-Länder-Ausschüssen ebenso wie durch die Pflege und den Ausbau der internationalen Beziehungen des Landes Bremen.



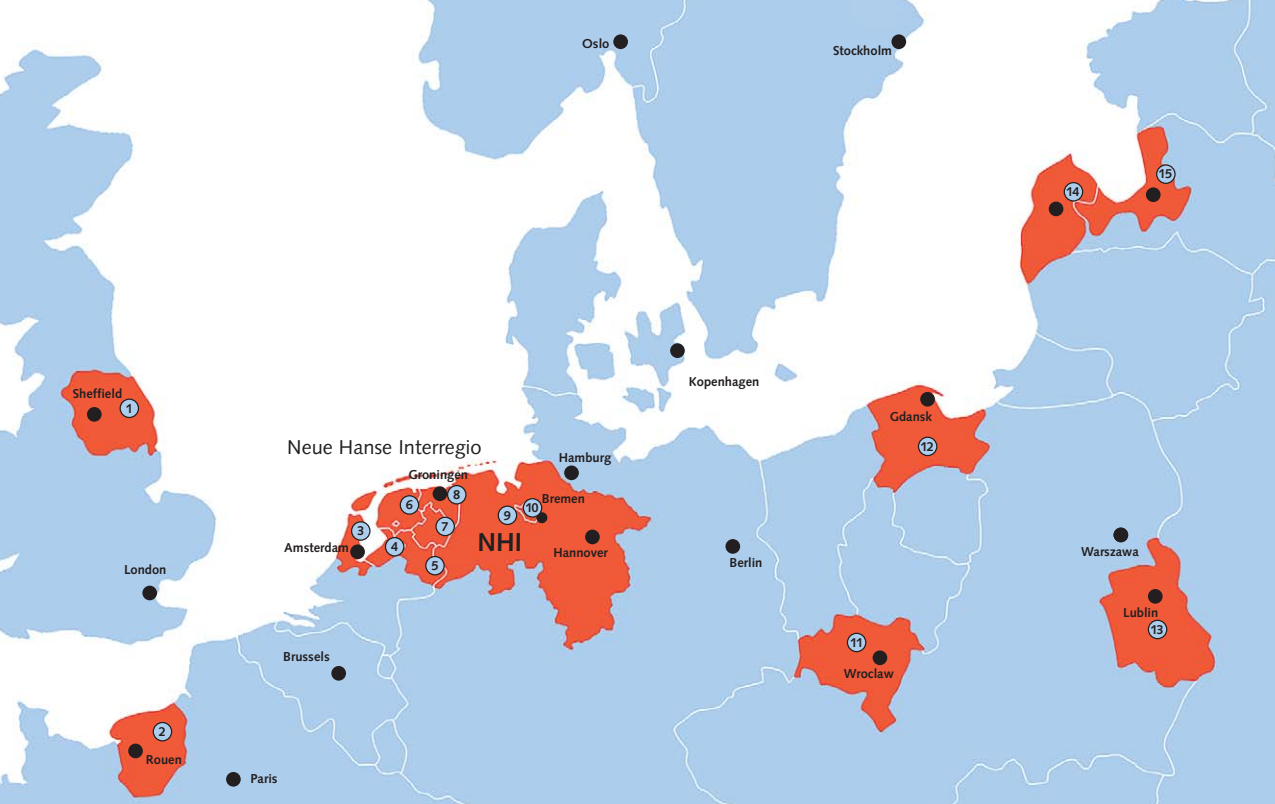
Weitere Begleitmaßnahmen konzentrieren sich z.B. auf wechselseitige Wirtschaftsdelegationsreisen und schließlich die Bereitstellung einer außenwirtschaftlichen Infrastruktur. Eine feste Größe im Terminkalender der international tätigen mittelständischen Wirtschaft ist der im Zweijahres-Rhythmus in Bremen stattfindende Deutsche Außenwirtschaftstag geworden, an dem sich auch das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit als Trägerinstitution beteiligt.

An important goal in the effort to strengthen Bremen's position in the area of foreign trade and payments is the procurement of international investors. With a team of internationally experienced experts and the utilization of such instruments as the „World Trade Center Bremen“ (WTC), Bremen's presence abroad as well as domestic and foreign trade fair participation, the Bremer Investitions-Gesellschaft mbH (BIG) (Bremen Investment Company) advertises the State of Bremen as an international investment location and advises and supports investors during the complete acquisition and settlement phase. Current target regions are the USA, Europe and India.

In future particular attention will be paid to the People's Republic of China. For purposes of intensifying international economic relations and support of the Bremen economy in activities on foreign markets, the Senator für Wirtschaft und Häfen (Minister of Economic Affairs and Ports) maintains a Bremen Foreign Trade and Payments Promotion Program which is especially directed at the needs of small and medium-sized firms. Requests and offers are accepted and dealt with by the WFG in Bremen (Bremer Wirtschaftsförderung GmbH – Bremen company for promotion of the economy) and by the BIS in Bremerhaven (Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH – Bremerhaven company for promotion of investment and city development).

Außenwirtschaft

Foreign Trade and Payments



Maßgeblichen Anteil hatte die Hansestadt 1991 an der Gründung der Neuen Hanse Interregio (NHI), einem Kooperationsverbund zwischen den niederländischen Provinzen Groningen, Drenthe, Friesland und Overijssel sowie den deutschen Bundesländern Niedersachsen und Bremen. Die EU unterstützt die Zusammenarbeit von Regionen mit speziellen Programmen (INTERREG). Darin eingebunden ist auch die „North Sea Commission“, in der Bremen mit 60 Staaten und Regionen zusammengearbeitet, um eine stärkere Profilierung der Nordseeregion zu erreichen.



Partners of the Hanse Region

- | | |
|----------------------------|-------------------|
| 1 Yorkshire and Humber | 11 Dolnoslaskie |
| 2 Haute-Normandie | 12 Pomorskie |
| 3 Provincie Noord-Holland | 13 Lubelskie |
| 4 Provincie Flevoland | 14 Kurzeme Region |
| 5 Provincie Overijssel | 15 Riga Region |
| 6 Provincie Fieslan | |
| 7 Provincie Drenthe | |
| 8 Provincie Groningen | |
| 9 Niedersachsen | |
| 10 Freie Hansestadt Bremen | |

Die schon fast sprichwörtlichen „kurzen Wege“ im Stadtstaat machen Bremen im Gefüge der EU besonders reaktionsschnell und beweglich. Durch seine Experimentierfreudigkeit und Aufgeschlossenheit gegenüber Modellprojekten ist die Hansestadt für die europäischen Projektpartner besonders attraktiv. In nahezu allen Politikfeldern engagiert sich Bremen mit großer Initiative in EU-geförderten Netzwerken und Projektpartnerschaften gemeinsam mit anderen Städten und Regionen in Europa. Dabei geht es beispielsweise um maritime Interessen und Belange der Seeschifffahrt, um Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung, um eine umwelt- und bürgerfreundliche Verkehrspolitik, um zukunftssträchtige Stadtentwicklung und um Projekte in der Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik.

Bremens Rolle im Netzwerk der Europäischen Union

Bremen's Role in the European Union Network

The almost proverbial „short distances“ in the city state Bremen provide it with the advantages of quick reaction time and flexibility within the structure of the EU. As a result of its preparedness for experimentation and its openness to model projects, the Hanseatic city is particularly attractive to European project partners. In practically all areas of policy Bremen takes great initiative in EU-promoted networks and project partnerships among other cities and regions in Europe.

Beim Thema Informationstechnologie liegt Bremen vorn

Bremen Leads the Way in Information Technology



Mit seinem frühen Engagement für moderne Informationstechnologien – als Wirtschaftszweig und als Instrument der Demokratie – hat sich Bremen überregional und international als kompetenter Ansprechpartner profiliert.

Nun können die Bremer Fachleute ihre Erfahrungen in die neu gegründeten weltweiten Netzwerke „Global Cities Dialogue“ (für Kommunen) und „Global Business Dialogue“ (für IT-Unternehmen) einbringen. Der „Global Cities Dialogue“ wurde 1999 in Helsinki gegründet, um die Entwicklung der Informationsgesellschaft weltweit voranzutreiben. Dem Netzwerk gehören zur Zeit 77 Städte an. Ziele sind der Informationsaustausch, gemeinsame Projekte und eine Zusammenarbeit mit IT-Unternehmen. Bremen ist innerhalb des „Global Cities Dialogue“ an einem Projekt für Schulen beteiligt und machte durch sein Projekt zum Thema elektronisches Wählen „CyberVote“ von sich reden.

Über das Wirtschaftsressort ist Bremen auch Mitglied im Netzwerk TeleCities, das kommunale Einrichtungen und IT-Unternehmen zusammenbringt. Auf der Basis von Public-Private-Partnerships bieten sich die Kommunen als Experimentierfeld für neue Nutzungen von Informationstechnologien an, um Verwaltungsabläufe und Bürgerfreundlichkeit zu optimieren.

Um die Gestaltung der Informationsgesellschaft geht es auch bei ERISA (European Regional Information Society Association), einem Zusammenschluss von 35 europäischen Regionen, zu denen auch Bremen gehört. Dieses Netzwerk geht auf ein Förderprogramm der EU im Bereich Informationstechnologien zurück und dient jetzt als Plattform, um sich über zukünftige Vorhaben und Bewerbungen für EU-Programme zu verständigen.

By means of its early engagement in the area of modern information technology – as sector of the economy and as instrument of democracy – Bremen distinguished itself as a competent contact on both

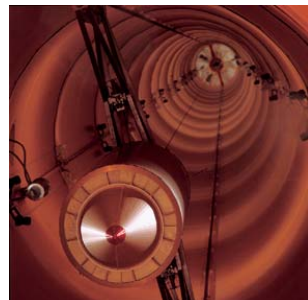
a national and international basis. The Hanseatic city contributes its knowledge and experience to several worldwide and European networks of communes and information technology firms.





International renommierte Forschungsvorhaben und eine ausgeprägte Internationalität in der Lehre kennzeichnen die wissenschaftlichen Institutionen in Bremen.

Die Universität Bremen, die Hochschule Bremen, die eingangs erwähnte International University Bremen und zahlreiche wissenschaftliche Institute haben ihre eigenen Antworten auf die Globalisierung von Wissen und Know-How gefunden. Im Ausland beruflich souverän agieren können – dieses Ausbildungsziel machte die Hochschule Bremen zu einem ihrer Schwerpunkte. Sie bietet in den Wirtschafts-, Ingenieur- und Geisteswissenschaften 25 internationale Studiengänge an und verfügt damit über den bundesweit höchsten Internationalisierungsgrad einer staatlichen Hochschule.



Die Studierenden verbringen während ihrer Ausbildungszeit ein bis zwei Semester an einer der über 200 ausländischen Universitäten, mit denen die Hochschule Bremen einen Kooperationsvertrag abgeschlossen hat, beispielsweise in fast allen europäischen Ländern, den GUS-Staaten, Ägypten, Israel, den USA, der Republik Südafrika, Indien, China, Japan, Malaysia, Indonesien, Neuseeland und Australien. In Vorbereitung auf die Auslandsaufenthalte können die Studierenden neben europäischen Sprachen Arabisch, Chinesisch, Japanisch, Hindi, Bahasa Malai oder Bahasa Indonesia lernen.

Auch die Universität Bremen unterhält weltweit eine Fülle von internationalen Kooperationen. Neben Europa liegen die Schwerpunkte der Kontakte in Nord- und Südamerika und in Asien. Im International Office der Universität Bremen sind über 450 vertragliche Vereinbarungen über den Austausch von Lehrenden und Studierenden und gemeinsame Forschungsvorhaben registriert.

Innerhalb Europas bilden die Strukturprogramme der Europäischen Union das Herzstück der Kooperation. Mehr als 150 so genannte Sokratesverträge regeln die Austausch- und Auslandsaktivitäten von Bremer Studierenden und Dozenten ins europäische Ausland und umgekehrt aus europäischen Ländern nach Bremen. Knapp 3.000 Ausländer studieren an der Universität Bremen. Sie kommen überwiegend aus Europa und China. Für Studierende aus aller Welt sind besonders die 19 internationalen Studiengänge der Universität attraktiv, wie beispielsweise Marine Tropenökologie und Umweltphysik. Sie werden hauptsächlich in Englisch unterrichtet.

An der privaten International University Bremen (IUB) studieren derzeit 350 Studierende aus 60 Nationen. Im Jahr 2005 sollen rund 1200 begabte und leistungsorientierte junge Menschen, die sich alle einem strikten Auswahlverfahren unterziehen müssen, an der IUB studieren.

Die Sprache in Lehre und Forschung ist English und die Abschlüsse orientieren sich an internationalen Standards. Das Fächerspektrum der IUB beinhaltet Ingenieur-, Natur, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, wobei ein Ziel der IUB in der fachübergreifenden Lehre und Forschung liegt. Die Studierenden leben in internationalen Wohn- und Arbeitszentren, sogenannten Colleges, auf dem Campus der IUB.

Wissenschaft

Science

Scientific institutions in Bremen distinguish themselves through the realization of internationally renowned research projects and by a distinct internationalism in teaching. The Hochschule Bremen (an application-oriented university) offers 25 international degree courses in economic and engineering sciences as well as in the humanities. In preparation for the study and/or practical training abroad, students can learn Arabian, Chinese, Japanese, Hindi, Bahasa Malai or Bahasi Indonesia in addition to European languages.



There is also an active exchange of instructors and students and many international research projects at the Universität Bremen. In addition to Europe, major contacts are located in North and South America and Asia. For students from throughout the world the 19 international degree courses are particularly attractive, for example, Marine Tropical Ecology and Environmental Physics. For the most part these courses are taught in English. The private International University Bremen contributes to further internationalization and strengthening of the efficiency of Bremen as a site for scientific activities.

Im letzten Jahrzehnt des zwanzigsten Jahrhunderts sind viele politische und wirtschaftliche Grenzen gefallen oder durchlässiger geworden. Durch seine zahlreichen Partner und Freunde im Ausland war Bremen darauf gut vorbereitet.

Die Hansestadt nimmt innerhalb eines weit verzweigten Netzwerkes von europäischen und weltweiten Kontakten einen beachtlichen Stellenwert ein. Ob in Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur, Tourismus, Ökologie, Entwicklungszusammenarbeit oder maritimen Interessen: Bremen wirkt mit und entscheidet mit.

Ausblick

Prospects

In einer globalisierten Welt braucht man Mitstreiter. Deshalb will sich Bremen auch zukünftig gemeinsam mit ausländischen Partnern auf möglichst vielen Politikfeldern engagieren. Dies ist letztlich auch die Voraussetzung dafür, neue Märkte zu erschließen und im internationalen Wettbewerb mithalten zu können.

Aufgrund seiner erfolgreichen Kooperationen und seiner Aufgeschlossenheit gegenüber Modellprojekten hat sich der Stadtstaat in vielen Regionen der Welt einen Namen gemacht. Bremen wünscht sich, dass es die damit verbundenen Erwartungen erfüllen kann. Und dass sich die Menschen aus aller Welt bei uns wohl fühlen, die hier leben, arbeiten oder lernen wollen. Eine veränderte Welt birgt Entwicklungschancen, aber auch einen erhöhten Gestaltungsbedarf. Daran will Bremen auch in Zukunft aktiv teilhaben.

In the last decade of the twentieth century many political and economic borders have fallen or at least been opened up. Through its many partners and friends abroad, Bremen was well prepared. In a globalized world there is a need for comrades-in-cause. For this reason Bremen will in future also be engaged with foreign partners in as many possible areas of policy as possible. On the basis of its successful cooperative efforts

and its openness toward model projects, the city state has made a name for itself in many regions of the world. Bremen aspires to satisfy the expectations which accompany this reputation. Furthermore, it hopes that persons from throughout all the world – those who want to live, work and study here – will feel comfortable with us. An altered world holds not only possibilities for development but an increased need for design and organization as well. In future Bremen would like to actively continue its participation in this process.

Kontakte:

Senatskanzlei
Rathaus, Am Markt 21
28195 Bremen
www.rathaus-bremen.de
Referat Internationale
Beziehungen
Ansprechpartnerin:
Frau Andrea Frohmader
T 0421 - 361 14600
F 0421 - 496 14600
andrea.frohmader@sk.
bremen.de

Die Bevollmächtigte der
Freien Hansestadt Bremen
beim Bund und für Europa
Büro Berlin
Hiroshimastr. 24
10785 Berlin
www.landesvertretung.bre-
men.de
Ansprechpartnerin:
Frau Dr. Kerstin Kießler
T 030 - 269 30 117
F 030 - 269 30 100
office@lvhb.bremen.de

Büro Brüssel
Avenue Palmerston 22
B – 1000 Brüssel
www.europa-bremen.de
Ansprechpartner:
Herr Christian Bruns
T 00322 - 230 2765
F 00322 - 230 3658
vertretung@bremen.de

Büro Bremen
Ansgaritorstr. 22
28195 Bremen
www.europa-bremen.de

Ansprechpartner:
Herr Hans-Joachim Schröder
T 0421 - 361 8532
F 0421 - 361 96 877
hans-joachim.schroeder@
europa.bremen.de

Landesamt für Entwick-
lungszusammenarbeit
Ansgaritorstr. 22
28195 Bremen
www.lafez.bremen.de
Ansprechpartner:
Herr Gunther Hilliges
T 0421 - 361 2194
F 0421 361 2648
gunther.hilliges@lafez.
bremen.de

Der Senator für Wirtschaft
und Häfen
Zweite Schlachtpforte 3
(Schünemannhaus)
28195 Bremen
www.bremen.de/wirt-
schaftssenator
Referat Außenwirtschaft
Ansprechpartner:
Herr Michael Poppinga
T 0421 - 361 2311
F 0421 - 361 8717
michael.poppinga@wuh.
bremen.de

Bremische Hafenvertretung
e.V. (BHV)
World Trade Center
Birkenstraße 15
28195 Bremen
www.bremen-ports.de
Ansprechpartner:
Herr Thomas Schmitz
T 0421 - 3090 188
F 0421 - 3090 150
schmitz@bremen-ports.de

Der Senator für Inneres
und Sport
Contrescarpe 22/24
28195 Bremen
www.bremen.de/
innensenator
T 0421 - 361 90 11
F 0421 - 361 9009
office@inneres.bremen.de

Der Senator für Kultur
Herdentorsteinweg 7
28195 Bremen
Ansprechpartner:
Herr Reinhard Strömer
T 0421 - 361 2717
F 0421 - 361 4091
rstroemer@kultur.bremen.de

Der Senator für Bildung und
Wissenschaft
Rembertiring 8-12
28195 Bremen
www.bildung.bremen.de
T 0421 - 361 47 86
F 0421 - 361 41 76
office@bildung.bremen.de

Landeszentrale für
politische Bildung
Osterdeich 6
28203 Bremen
www.izpb-bremen.de
Ansprechpartner:
Herr Günther Feldhaus
T 0421 - 361 2507
F 0421 - 361 4453
guenther.feldhaus@izpb.
bremen.de

Bremische Bürgerschaft
Haus der Bürgerschaft
Am Markt 20
28195 Bremen
www.bremische-buerger-
schaft.de
Ansprechpartner:
Herr Walter Krause
T 0421 - 361 12 410
F 0421 - 361 12 432
walter.krause@buerger-
schaft.bremen.de

BIG Bremer Investitions-
Gesellschaft mbH
Kontorhaus am Markt
Langenstr. 2-4
(Eing. Stintbrücke 1)
28195 Bremen
www.big-bremen.de
Abteilung
Akquisition/Marketing
Ansprechpartnerin:
Frau Erika Becker
T 0421 - 9600 120
F 0421 - 9600 810
erika.becker@big-bremen.de

WfG Bremer Wirtschafts-
förderung GmbH
Kontorhaus am Markt
Langenstr. 2-4
(Eing. Stintbrücke 1)
28195 Bremen
www.wfg-bremen.de
Einzelbetriebliche Förderung
Ansprechpartnerin:
Frau Brigitte Thieser
T 0421 - 9600 248
F 0421 - 9600 820
thieser@wfg-bremen.de

World Trade Center Bremen
(WTC)
Birkenstr. 15
28195 Bremen
www.wtc-bremen.de
WTC-Management
Ansprechpartner:
Herr Arne Petersen
T 0421 - 174 6626
F 0421 - 174 6622
arne.petersen@wtc-bre-
men.de

BIS Bremerhavener
Gesellschaft für Investitions-
förderung und
Stadtentwicklung mbH
Am Alten Hafen 18
27568 Bremerhaven
www.bis-bremerhaven.de
Wirtschafts- und
Technologieförderung
Ansprechpartner:
Herr Niels Schnorrenberger
T 0471 - 946 46 60
F 0471 - 946 46 69
schnorrenberger@bis-
bremerhaven.de

Handelskammer Bremen
Haus Schütting
Am Markt 13
28195 Bremen
www.handelskammer-bre-
men.de
Geschäftsbereich
International
Ansprechpartner:
Herr Volkmar Herr
T 0421 - 3637 240
F 0421 - 3637 - 246
herr@handelskammer-bre-
men.de

Industrie- und Handels-
kammer Bremerhaven
Friedrich-Ebert-straße 6
27570 Bremerhaven
www.bremerhaven.ihk.de
Außenwirtschaft
Ansprechpartner:
Herr Wilfried Allers
T 0471 - 924 60 25
allers@bremerhaven.ihk.de

Bremen PORTS
Management + Services
GmbH & Co. KG
Elbinger Platz 1
27570 Bremerhaven
www.bremen-ports.de
Ansprechpartner:
Herr Uwe Will
T 0471 - 596 13591
F 0471 - 596 13532
uwe.will@hva.bremen.de

Statistisches Landesamt
An der Weide 14-16
28195 Bremen
www.statistik.bremen.de
Ansprechpartner:
Herr Horst Lange
T 0421 - 361 2142
F 0421 - 361 4310
hlange@statistikland.
bremen.de

Bremer Touristik Zentrale
GmbH
Findorffstr. 105
28215 Bremen
www.bremen-tourism.de
Ansprechpartner:
Herr Peter Siemering
T 01805 - 10 10 30
F 0421 - 30 800 30
info@bremen-tourism.de

Bremen Marketing GmbH
Tiefer 2
28195 Bremen
Ansprechpartner:
Herr Dr. Klaus Sondergeld
T 0421 - 361 2182
F 0421 - 361 2382
bmg@marketing.bremen.de

HVG Hanseatische
Veranstaltungs-GmbH
Geschäftsbereich
Messe Bremen
Bürgerweide
28209 Bremen
www.messe-bremen.de
Außenwirtschaftstag
Ansprechpartner:
Herr Ernst-August Rieso
T 0421 - 3505 405
F 0421 - 3505 340
rieso@messe-bremen.de

International University
Bremen GmbH
Campus Ring 1
28759 Bremen
www.iu-bremen.de
Ansprechpartner:
Herr Prof. Dr. Alexander
Ziegler-Jöns
T 0421 - 200 4501
0421 - 200 40 (Zentrale)
F 0421 - 200 494 501
azj@iu-bremen.de

Universität Bremen
International Office
Postfach 330440
28334 Bremen
www.io.uni-bremen.de
Ansprechpartnerin:
Frau Dr. Renate Schönhagen
T 0421 - 218 8606
F 0421 - 218 4320
schoenha@uni-bremen.de

Hochschule Bremen
Neustadtswall 30
28199 Bremen
www.hochschule-bremen.de
Ansprechpartner für
Internationales:
Herr Prof. Dr. Friedrich
Lehmann
T 0421 - 5905 2153
F 0421 - 5905 2292
lehmann@hs-bremen.de

Hochschule Bremerhaven
An der Karlstadt 8
27568 Bremerhaven
www.hs-bremerhaven.de
Ansprechpartner für Außen-
und Weltwirtschaftsfragen:
Herr Prof. Dr. Gerhard
Feldmeier
T 0471 - 4823 108
F 0471 - 4823 555
gerhard.feldmeier@hs-bre-
merhaven.de

Hochschule für Künste
Am Wandrahm 23
28195 Bremen
www.hfk-bremen.de
Ansprechpartner:
Herr Prof. Dr. Peter
Rautmann
T 0421 - 30 19 107
F 0421 / ?
p.rautmann@hfk-bremen.de

Weitere Internetseiten:
www.konsulate-bremen.de
www.city-of-science.de
www.rathaus-bremen.de

Impressum:
Diese Broschüre wird heraus-
gegeben von der Senatskanzlei
der Freien Hansestadt Bremen
und der Bevollmächtigten der
Freien Hansestadt Bremen beim
Bund und für Europa – Landes-
amt für Entwicklungszusammen-
arbeit – der Landeszentrale für
politische Bildung und Landesamt
für Entwicklungszusammenarbeit.
Gestaltung und Produktion:
Bremen Marketing GmbH
Redaktion:
Beate Ramm
Andrea Frohmader
Bremen, August 2003
Fotos Danzig:
Die Bilder aus dem „Illustrierten
Reisehandbuch Danzig“ der
Edition Temmen sind mit freund-
licher Genehmigung des Polni-
schen Fremdenverkehrsamts
abgedruckt.